

## **Dr. Michael Meister**

sendete uns einen längeren Text zu den Punkten unserer Fragen, möchte jedoch leider nicht, dass dieser Text von uns veröffentlicht wird. Die Punkte der CDU/CSU sind, was unsere Fragen betrifft, schnell zusammengefasst und können jeden Tag in den Medien nachgelesen werden – und sind übrigens weitgehend deckungsgleich mit SPD, Grünen und FDP:

Ja zu weiteren Waffenlieferungen, ja zu Taurus, ja zur Wehrpflicht, nein zu Bemühungen um Verhandlungen, ja zur Stationierung weiterer Mittelstreckenwaffen, ja zur Rüstungsetat-Erhöhung, Volle Unterstützung Israels.

### **Wir veröffentlichen hier unsere Antwort an Herr Dr. Meister:**

Sehr geehrter Herr Dr. Meister,

vielen Dank für Ihren ausführlichen Text. Wir respektieren Ihren Wunsch bezüglich der Nicht-Veröffentlichung, auch wenn dies für ein Friedensbündnis, das dem öffentlichen Dialog verpflichtet ist, eine Herausforderung darstellt und wir Ihre Gründe dafür nicht nachvollziehen können. Sie sind ein Mensch der Öffentlichkeit und seit Jahren im Bundestag. Sollten Sie es sich anders überlegen, geben Sie uns gerne Bescheid.

Ihre Darlegung der CDU-Position zur aktuellen Sicherheitspolitik gibt uns allerdings Anlass zu tiefer Sorge – besonders unter dem Hintergrund, dass möglicherweise Ihre Partei den kommenden Kanzler stellen wird. Sie spiegelt eine sehr einseitige Wahrnehmung der Kriegsgeschehnisse aus Sicht der NATO wider. Sollten sie Interesse haben, einmal eine andere Perspektive einzunehmen, können wir Ihnen die Artikel bei den [Freidenkern](#) zum Thema Krieg und Frieden empfehlen.

Aus unserer jahrelangen Friedensarbeit wissen wir, dass militärische Eskalation niemals zu nachhaltigen Lösungen führt. Die geplante Stationierung weiterer Mittelstreckenwaffen und die Erhöhung der Verteidigungsausgaben könnten Deutschland stärker in den Konflikt hineinziehen und bedeuten ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für uns Bürger in diesem Land. Wir vermissen dabei – wie auch in der aktuellen Politik - intensive diplomatische Bemühungen zur Deeskalation, die Berücksichtigung der legitimen Sicherheitsinteressen **aller** beteiligten Seiten sowie konkrete Schritte zur Wiederbelebung von Abrüstungsgesprächen. Wir hoffen nun, dass die Gespräche ausgehend von Trump, die den jahrelangen Gesprächsboykott der westlichen Mächte zum Glück endlich durchbrochen haben, zu einem Ende der Gewalt führen wird, bevor eine deutsche Regierung den Einsatz von Taurus auf russische Ziele – und damit einen faktischen Kriegseintritt – beschließen kann.

Als Friedensbündnis setzen wir uns für eine Politik ein, die Dialog und Verständigung in den Mittelpunkt stellt, die militärische Eskalation vermeidet, die die Sicherheit der deutschen Bevölkerung priorisiert und internationale Vermittlung aktiv unterstützt.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen in einen konstruktiven Dialog über diese Themen zu treten. Vielleicht ergeben sich dabei neue Perspektiven für beide Seiten.

Mit friedlichen Grüßen,  
Katja Knoch  
für das Friedensbündnis Bergstraße